

# E-PI-GE-NE-TIK

(ein BIO-Gedicht ☺ )

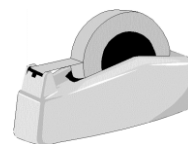
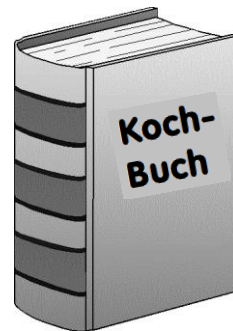
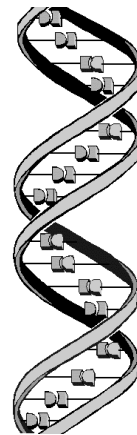
Stellst du dich mal ganz furchtbar an,  
dann bist du einfach ganz arm dran,  
sagt irgendjemand prompt zu dir,  
denn du kannst gar nichts dafür.

Dein Opa war genauso schon  
und nicht viel besser dessen Sohn,  
der ja nun mal den Vater ist  
und dir vererbt hat diesen Mist.

Deine Gene sind halt schlecht,  
trotz viel Mühe wirst du's echt  
nicht besser schaffen noch im Leben.  
- Soll's wirklich keine Lösung geben?!

Selbst WENN dein Vater mit vererbt hat,  
was dir selbst nun gar nicht gut tat,  
müssen's nicht nur Gene sein:  
„Epigenom“ mischt sich mit ein!

oder:



Gene sind auch nur Möglichkeiten ☺

Wie ein Kochbuch sind die Gene,  
mit Rezepten, was man nehme,  
um Vor-, Haupt-, Nachspeisen zu machen,  
damit gelingen solche Sachen.

Was nicht geschrieben auf den Seiten,  
können wir nicht zubereiten.  
Das trifft auch für die Gene zu:  
was GAR nicht da ist, ist tabu.

Doch WAS da steht in unsrem Buch  
wird noch lange nicht zum Fluch.  
Manche unbeliebten Seiten  
lassen sich mit Trick vermeiden.

Klebe Seiten fest zusammen,  
radiere aus so manchen Namen,  
andre sind von selbst verblichen  
oder werden durchgestrichen.

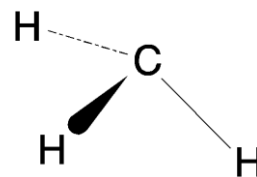
Schon sind Rezepte nicht mehr lesbar,  
die uns scheinen ungenießbar.  
Das kann man auch mit Genen tun:  
Unlesbarkeit bringt sie zum Ruh'n.

Mögen wir Rezepte gerne,  
wollen wir schon aus der Ferne  
immer wieder Zugriff haben –  
hier kommt „Markierung“ dann zum Tragen.

Ob Eselsohr, ob Leuchtstift drauf,  
ob kleine Zettel drin zuhauf –  
das, was wir ganz wichtig finden,  
können wir dann wiederfinden.

Auch ändern können wir Details:  
hier paar Gramm mehr, dort weniger als  
ursprünglich mal angegeben –  
und so ist's auch in unsrem Leben.

Doch WIE malt man denn Gene „bunt“?!  
Wie radiert man? Klebt man? Und  
wie geht das mit den „Eselsohren“?!  
Dazu ist „Umwelt“ auserkoren.



Je nachdem, was wir erleben,  
wem wir Aufmerksamkeit geben,  
wie wir handeln, lieben, denken,  
können wir die Gene lenken.

Hier ein kleiner Anhang mehr,  
schon liest man das Gen nicht mehr.  
Da ein kleiner Baustein fort,  
dann wird gelesen jener Ort.

Das Kochbuch unsres eignen Lebens  
ist auch dann niemals vergebens,  
wenn manchmal Schlechtes drinnen steht,  
denn jetzt wissen wir: es geht!

Es geht, dass wir auch Auswahl haben  
unter den Rezeptvorgaben  
und in unsren Lebenswochen  
unser Lieblingsmenü kochen.

Gene sind nur Möglichkeiten,  
ein „Menü“ zuzubereiten.  
Was wir draus machen immerfort?  
„E-pi-ge-ne-tik“ heißt das Wort ☺.